

12.06.21

Wodnesday

„Flüsterschule“ gegen Lärm

Georg-Asmussen-Schule ließ sich „in die Karten“ schauen

GELTING Ihre Stärken und Schwächen ließ die Georg-Asmussen-Schule in Gelting jetzt ermitteln. Hierzu nahm die Grundschule auf freiwilliger Basis an einem dialogorientierten Rückmeldesystem zur Unterstützung der Schul- und Unterrichtsentwicklung teil, dem sogenannten „Schulfeedback.SH“ des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein (IQSH). „Um uns weiter zu verbessern wollten wir den Blick von außen, um eine fundierte Einschätzung zur Qualität unserer Arbeit zu erhalten. Deshalb haben wir uns Anfang 2020 für diese externe Evaluation angemeldet.

Auslöser war die Teilnahme an einer Sitzung des Arbeitskreises Schullandschaft 2030, in der der Moderator des IQSH uns die Teilnahme am Schulfeedback geraten hatte“, sagte Schulleiterin Gertrud Lorenzen.

Umgesetzt wurde das Verfahren von dem Team Schulfeedback.SH, hier vertreten durch die ausgebildeten Schulevaluatoreninnen Sonja Lindemann und Marion Claasen sowie einem „kritischen Freund“ der Georg-Asmussen-Schule, in diesem Fall Wolfgang Schäffing, Schulleiter der „Nordlicht-Schule“ in Süderbrarup. Der Schulbesuch der Evaluatoren fand an zwei Tagen im Novem-

ber statt, an dem es auch zu Unterrichtsbesuchen kam. Viele Gespräche wurden geführt und eine Online-Befragung wurde gemacht. Außerdem wurden die vorliegende Daten der Schule erfasst und genutzt. „Wir hatten ganz liebe Gäste, die uns überhaupt keinen Stress gemacht haben. Im Gegenteil, es waren ganz entspannte Tage“, so Lorenzen.

Der Schulbericht, der nun offiziell in Beisein der Schulleiterin Gabriele Wiese übergeben wurde, attestiert der Georg-Asmussen-Schule, dass sie sich durch viele Besonderheiten und Stärken auszeichnet. „Wir haben hier sehr viele Stärken gefunden“, sagte Sonja Lindemann. Hierzu zählen u. a. das Kollegium, das Pflegen von Traditionen, die Teamarbeit, die Homepage, das Schulprogramm, eine große Entwicklungsbereitschaft sowie jahrgangsübergreifendes Lernen und vieles mehr.

Die Georg-Asmussen-Schule ist Modellschule für Niederdeutsch und nimmt am „Familie in Schule-Projekt“ (FiSch) teil. Die Eltern sind in viele Bereiche involviert und gestalten den Schulalltag mit. Aufgefallen sind dem Team außerdem äußerst lernmotivierte Kinder. In naher Zukunft soll die Georg-Asmussen-Schule eine „Draußenschule“ werden. Die Umgebung zu erkunden, die Natur zu



Offizielle Übergabe des Schulberichtes durch Sonja Lindemann (4. von rechts) an Schulleiterin Gertrud Lorenze und die Schülervertreter. Im Hintergrund (von links) Schulleiterin Gabriele Wiese, Marion Claasen und Wolfgang Schäffing.
Foto: Kasisch

erleben und mit der Umwelt verantwortungsvoll umzugehen, sind schon jetzt prägend für das Schulkonzept. Abschließend gibt das Team Schulfeedback.SH in seinem Bericht auch Impulse zur Verbesserung. Es stellt sich die Frage, ob es möglich wäre, den Schülerinnen und Schülern noch mehr Verantwortung zu übertragen. Dies könnte sowohl im Bereich der Mitbestimmung und Durchführung

von Schulentwicklungsprozessen sowie Projekten eine Rolle spielen als auch im Unterricht selbst – vor allem in Form von Feedback und Reflexion. Zudem empfindet ein Teil des Kollegiums die Lernumgebung teilweise als zu laut. Hier besteht der Wunsch die Georg-Asmussen-Schule zu einer „Flüsterschule“ zu machen, Bereiche zu schaffen, in denen die Schüler absolut leise sein müssen. Das könne man unter an-

derem bei der aktuell stattfindenden Neugestaltung des Schulhofes berücksichtigen. Wie geht die Georg-Asmussen-Schule nun mit den Impulsen um? „Die Schule war einfach zu lange geschlossen. Corona beeinflusst weiterhin das schulische Leben.

Wir werden die Impulse nun zunächst mit allen beraten, an welcher Stelle wir weitermachen“, sagt Gertrud Lorenzen.

(iök)